

Fachdienst Untere Naturschutzbehörde
Frau Schulz
FD III.2-101538-2021-as

Bad Schwalbach, 6. Dezember 2021
☎ 434

Kreisorgane
KR, Herrn Irrgang

Li 6. Dezember 2021

über
Dezernentin Frau Dr. Orth-Krollmann (Zustimmung per Mail am 6.12.2021)

über
stellvertretende Fachbereichsleiterin Frau Pendelin (per Mail in CC)

im Hause

Anfrage 44/21

Die Untere Naturschutzbehörde nimmt zu den nachfolgend aufgeführten Fragen Stellung.

1. *Gibt es im RTK bereits Sichtungen von Goldschakalen?*

Antwort: Mangels eigener Kenntnisse, wurde seitens der Unteren Naturschutzbehörde das HLNUG (Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie; Wiesbaden-Biebrich) und das WZH (Wolfszentrum Hessen) angefragt. Folgende Auskunft erhielten wir am 6. Dezember 2021: „Sichtungen oder sonstige Hinweise zum Goldschakal liegen dem HLNUG/WZH aus Ihrem Landkreis nicht vor. Goldschakale sind weit seltener als Wölfe in Deutschland, auf Bundesebene wertet die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt in Baden-Württemberg (FVA) alle Hinweise zu Goldschakalen aus. Bei Meldungen aus der Bevölkerung handelt es sich häufig um Verwechslungen mit Füchsen.“

2. *Sind im Bereich der Jägd und Forstbehörden schon Maßnahmen zur Beobachtung der neuen Prädatorenarten getroffen worden?*

Antwort: Im Rahmen des hessenweiten Wolfmonitorings durch das HLNUG werden DNA-Spuren bei Verdachtsfällen auf Spuren von Wolf, Goldschakal und Hund geprüft (Quelle: Homepage HLNUG, Stand: 3. Dezember 2021). Sollte es Beobachtungen zu hundeartigen Tieren von Seiten der Jäger, Förster oder sonstiger Personen geben, sind diese dem Wolfszentrum in Hessen zu melden. Von dort werden weiterführende Recherchen oder Untersuchungen veranlasst. Laut HLNUG/WZH vom 6. Dezember 2021 gab es Goldschakal-Nachweise in Hessen bisher im Vogelsbergkreis in den Jahren 2015 und 2019/2020.

3. *Sind wildtierbiologische oder veterinär-medizinische Vorsichtsmaßnahmen sinnvoll aufgrund der Anfälligkeit dieser Tiere gegenüber Tollwut- und Wurmkrankheiten?*

Antwort: Nach Auskunft des Leiters des Fachdienstes Verbraucherschutz und Veterinärwesen Dr. Botzen sind derzeit keine Wildtiertollwutfälle im Rheingau-Taunus-Kreis und darüber hinaus in Deutschland amtlich festgestellt. Die in der Vergangenheit großflächig durchgeführten Tollwutimpfungen der Füchse durch Ausbringung in die freie Landschaft werden nicht

mehr durchgeführt. Wurmkrankheiten sind weder melde- noch anzeigepflichtig. Hier sind keine Aussagen möglich.

4. *Hält die Verwaltung eine Informationskampagne für die hiesige Bevölkerung für sinnvoll?*

Antwort: Da es derzeit keine Sichtungen oder sonstigen Hinweise für das Vorkommen des Goldschakals im RTK gibt, erscheint es fragwürdig, welchen Mehrwert eine Informationskampagne der Bevölkerung bringen sollte.

Gez.
(Schulz)

Schulz, Antje

Von: Dr. Heidrun Orth-Krollmann <heidrun.krollmann@t-online.de>
Gesendet: Montag, 6. Dezember 2021 11:31
An: Schulz, Antje; Botzen, Dr., Holger
Betreff: RE: Kleine Anfrage Nr. 44/21 der AfD-Fraktion zur KT-Sitzung am 14.12.2021: Goldschakal (Canis aureus)

Guten Morgen,
danke für die Antworten.
Auch ich habe bisher aus Jägerkreisen nichts gehört.
MfG
H. Orth-Krollmann

Von meinem/meiner Galaxy gesendet

----- Ursprüngliche Nachricht -----

Von: "Schulz, Antje" <Antje.Schulz@RHEINGAU-TAUNUS.DE>
Datum: 06.12.21 10:01 (GMT+01:00)
An: "Botzen, Dr., Holger" <Holger.Botzen@RHEINGAU-TAUNUS.DE>, heidrun.krollmann@t-online.de
Betreff: Kleine Anfrage Nr. 44/21 der AfD-Fraktion zur KT-Sitzung am 14.12.2021: Goldschakal (Canis aureus)

Unser Zeichen 101538-2021

Hallo zusammen,

beigefügt mein Antwortvorschlag für die Kleine Anfrage mit der Bitte um Freigabe bzw. Änderungsvorschläge bis zum 9. Dezember 2021

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Antje Schulz
Fachdienstleiterin Umwelt
Rheingau-Taunus-Kreis
Heimbacher Straße 7
65307 Bad Schwalbach
Fon: +49 6124 510 434
Fax: +49 6124 510 18434
mailto:antje.schulz@rheingau-taunus.de
www.rheingau-taunus.de